

uns — eine bescheidene Bitte! — einen Saal im Zentrum der Stadt zur Verfügung stellen. Es ist wirklich allerhand von den Mitwirkenden verlangt, die zum Teil aus den Vorstädten bis nach dem Limpertsberg kommen mußten, um den Proben beizuwohnen.

Wir: Wie stimmt es mit der Rekrutierung der Bühnenkräfte?

P.: Wir haben einen guten Kern. Ich möchte aber bemerken, daß wir alle willkommen heißen würden, die das Talent in sich fühlen und Freude am Theaterspielen haben. Besonders möchte ich mit aller Festigkeit betonen, daß jede Politik aus einer Sache wie dieser nationalen Dialektbühne ausgeschlossen ist. Daß wir nur auf das Können sehen. Daß wir an alle appellieren, die guten Willens sind.

Wir: Sie können sich wohl erinnern, daß Batty Weber in einem Interview, das er uns gab, sich viel von einer Dialektbühne für unser Dialekt drama versprach. Was halten Sie davon?

P.: Ich würde vor allem wünschen, daß dem so sei. Wir hoffen, daß unsere luxemburger Autoren den Antrieb verspüren, von dem Batty Weber sprach. Wir hoffen, daß wir für unsere nächste Spielsaison eine Reihe von Manuskripten zu begutachten haben. Vor allem sind Stücke beliebt, in denen es Musik gibt. Ich kann Ihnen sagen, daß die Autoren sich darum nicht beunruhigen sollen. Wir können ihnen verschiedene Komponisten zur Verfügung stellen, die uns mit ihrem guten Willen und ihrem Talent unterstützen wollen. Höchstwahrscheinlich wird Herr Pensis sich für die Leitung des musikalischen Teiles zur Verfügung stellen.

Wir: Wie ist Ihr Spielplan für die Zukunft?

P.: Wir haben uns vorgenommen, in jeder Spielsaison zwei Stücke aufzuführen. Eines zu Anfang und eines zu Ende der Saison.

Hier mußte der Schefermisch auf die Bühne. Der Mann von der Presse aber setzte sich in die Kulisse und stellte fest, daß es nicht der Standpunkt ist, der die Ergriffenheit des Zuschauers bestimmt, daß man auch ganz dabei sein kann, wenn man die graue Rückwand der Kulisse sieht, oder vielmehr ebensowenig sieht wie vom Saal aus die Vorderseite, wenn uns ein Dichter und wenn uns Darsteller in ihren Bann ziehen.

E. M.



Letzte Frühjahrs-Nouveautés für Kleider und Mäntel

bringt die Firma

MAISON MODERNE - LUXEMBURG

in grösster Auswahl

Wer ist es?

A-Z-SWEEPSTAKE-PREISAUSSCHREIBEN

Wir veröffentlichen in dieser Nummer die 5. Serie (es werden im ganzen 6) der Ausschnitte aus Bildern, die in der A—Z bisher veröffentlicht wurden. An den Lesern herauszufinden, um wen es sich handelt. Wir haben nämlich 2 Hefte Sweepstake-Lose erstanden, die an die A—Z-Leser verteilt werden sollen. Wer ein Los (und damit möglicherweise noch einen Sweepstake-Gewinn) erhält, das soll durch dieses Preisausschreiben entschieden werden.

Bei Eingang mehrerer richtigen Antworten entscheidet das Los.

Zur Verteilung gelangen jedesmal 2 Sweepstakelose, im ganzen also zwölf Lose.

Die Lösungen sind jedoch erst

nach Erscheinen der letzten Ausschnittsserie,

die in der Nummer 11 erscheinen wird, zusammen einzusenden, jede Serie gesondert auf einen Zettel geschrieben.

Falsche oder fehlende Lösungen einer oder mehrerer Serien schliessen die Teilnahme an den übrigen Serien nicht aus, da jede Serie als eigenes Preisausschreiben behandelt wird. Der Einsendung müssen jedoch, sollen nicht alle Lösungen für null und nichtig erklärt werden, alle sechs Sweepstake-Gutscheine beiliegen, die in den Nummern 6 bis 11 zu finden sind.

Die Ausschnitte sind A—Z von Nr. 1 an entnommen. Etwa fehlende Nummern können, falls nicht mehr in den Verkaufsstellen vorrätig, vom Verlag der A—Z gegen Einsendung von 2 Fr. pro Nummer auf Postscheckkonto Nr. 2552 bezogen werden.

Besorgen Sie sich rechtzeitig die nächste Nummer A—Z, welche die letzte Serie des Preisausschreibens enthält und nächsten Freitag, den 2. März, ausgegeben wird, damit Sie den Anschluss nicht verpassen. Denn der letzte Einsendungs termin ist am Mittwoch, den 7. März, abends.

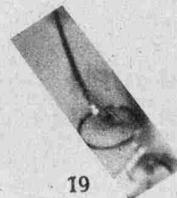
Gutschein-Sweepstake 5
Aufbewahren!



17



18



19



20